

Prag, April 19. 1843.

Verehrtester lieber Freund,

Ich habe ~~nicht~~ hier
 einen Reisegefährten mit dem ich von Florenz gereist
 bin) wieder getroffen, den Herrn Marochetti, Bruder des
 berühmten Bildhauers in Paris. Seine Frau ist, wie Sie
 werden wohl wissen, eine treffliche & sehr anerkannte
 Lehrerin des Gesanges. Sie hat recently (14ten April 2. J.)
 ein großes Privat-Concert gegeben, wo der größte Theil
 des böhmischen & österr. Adels sich fand, & welches
 viel Aufsehen in Prag gemacht hat. Die Sängerninnen
 sind lauter Schülerinnen von der Frau Marochetti gewesen,
 & Sie werden mir ein großes Gefallen thun wenn
 Sie in ihrer Zeitung das Concert freundlich erwähnen.
 Ich schicke hiermit das Fettel; & bitte Sie mich
 zu vergessen folgende Namen mit Lob anzuzurechnen,
 vid: Fräulein Hübisch (die auch in der That sehr
 schön ist), Fräulein Isabella Henrici, & Louise Jahnel;
 letztere hat wirklich eine wundervolle Stimme,

mit dem höchst seltenen Anfang von drei
Pflanzen F. — F. — Sie werden Ihre Zweifel recht
bald beseitigt werden: sie ist in Prag schon
öffentlich aufgetreten, ~~ist~~ obgleich sehr jung, ~~so~~
mit glücklichstem Erfolge — sie kommt nach
Wien im Herbst — —

Ich reise morgen nach Dresden, & von
da aus werde ich Ihnen baldigst einen
Bericht schicken — sowie meinen Aufsatz
über den Praeter Anisiformis, Regenerien.
Bitte gehen Sie zu einem gewissen Stein-
graveur (Juwelier nicht — er graviert nur) neben
dem Gasthaus zum Erzherzog Carl (Kärntnerstrasse)
& bei ihm werden Sie eine kleine Petschaft schon
fertig mit ihrem Photo da ich ^{für} Ihnen bestimt
habe, ~~geb~~ statt A.S. — Behalten Sie es
als kleines Andenken von mir — es ist schon
bezahlt —



Hüte vergessen Sie nicht die Frau Elisa
Marochetti; auch denken Sie
irgendem an ihren treuen Freund
Henry Hugh Pierpont



398.

In Aufgegeben
Herrn Dr. August Schmidt
Redaction der Wiener Musik-
Zeitung
Grimminger Gasse
in Wien.